

Ausbildungskonzept der Zusatzqualifikation „Lernen und Lehren mit digitalen Medien“

Die Zusatzqualifikation wird auf Grundlage der Durchführungsbestimmungen zur APVO-Lehr § 6 durchgeführt.

1. Kurzbeschreibung

Das Lernen und Lehren wird zunehmend durch die voranschreitende Digitalisierung bestimmt. Es etabliert sich innerhalb der beruflichen Bildung immer deutlicher die Vorstellung einer Kultur der Digitalität.

Die Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“ sieht vor, dass Lehrkräfte digitale Medien in ihrem jeweiligen Fachunterricht professionell und didaktisch sinnvoll einsetzen. Zudem ist eine modellhafte Abbildung einer sinnvollen Nutzung digitaler Medien in den Ausbildungsveranstaltungen in der zweiten Phase der Lehrerausbildung vorgesehen. Die hierbei angestrebten Kompetenzen werden auch innerhalb des Europäischen Rahmens für die digitale Kompetenz von Lehrenden (DigCopEdu) beschrieben und stehen im Einklang mit der Verordnung über die Ausbildung und Prüfung von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst (APVO-Lehr).

Durch den modularen Aufbau der Zusatzqualifikation „Lernen und Lehren mit digitalen Medien“ werden den Teilnehmer*innen die oben genannten Kompetenzen vermittelt und die digitale Schulentwicklung vorangetrieben. Die Ausbildung innerhalb der Zusatzqualifikation umfasst neben einer informatischen Grundbildung auch die Fähigkeit innovative Möglichkeiten für den Unterricht kriteriengeleitet auszuwählen, im Unterricht datenschutzkonform anzuwenden und als Multiplikatoren an den jeweiligen Schulen in Form von Fortbildungen zu teilen.

2. Zielsetzung:

Die immer konkreter werdende Kultur der Digitalität ist in vielerlei Hinsicht noch ein theoretisches Konstrukt, welches bislang nur von wenigen Lehrkräften in die Schule getragen wird. Dieser Prozess muss unter den derzeitigen Bedingungen ausgebaut und beschleunigt werden. Es ist unabdingbar, dass der digitale Unterricht fest in die Lehrkräfteausbildung verankert wird.

Das übergeordnete Ziel ist es, dass die Kultur der Digitalität zunächst in die Schulen gelangt, um anschließend aus ihr heraus etabliert und weiterentwickelt zu werden. Unter diesem Aspekt soll das Potenzial zum Lernen und Lehren mit Hilfe von Kommunikations- und Kooperationsmöglichkeiten ausgeschöpft werden, um sie in handlungsorientierten Lernarrangements lernförderlich und ganzheitlich einzusetzen.

Durch die Zusatzqualifikation „Lernen und Lehren mit digitalen Medien“ werden die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst darauf vorbereitet, die Digitalisierung des Unterrichts an den Schulen umzusetzen, innovative Möglichkeiten zu erkennen und die gewonnenen Erkenntnisse durch selbstgestaltete Fortbildungen zu teilen.

3. Zielgruppen:

Alle Studienreferendar*innen sowie ggf. auch externe Teilnehmer*innen.

4. Zeitrahmen:

Für das Ausbildungskonzept der Zusatzqualifikation „Lernen und Lehren mit digitalen Medien“ ist ein zeitlicher Rahmen von 06 Monaten vorgesehen. Ihr Beginn ist sowohl zum 01. Mai als auch zum 01. November angedacht, kann aber den gegebenen Rahmenbedingungen jederzeit angepasst werden.

5. Struktur und Ablauf:

Gemäß den Mindestanforderungen der Durchführungsbestimmungen zur APVO-Lehr (zu § 6 APVO-Lehr, Kapitel 4.3) ergeben sich folgende Rahmenbedingungen, welche nachfolgend präzisiert werden:

- ein aktenkundig gemachtes Ausbildungskonzept über die Zusatzqualifikation, das den Bezug zum Seminarprogramm des Studienseminars verdeutlicht,
- mindestens 40 Stunden Seminarveranstaltungen,
- eine Erprobung im Ausbildungsunterricht und
- ein erfolgreiches Kolloquium von mindestens 20 Minuten Dauer.

Im Detail bedeutet dies, dass das Ausbildungskonzept über die Zusatzqualifikation auf der Homepage des Studienseminars sowie über das eingeführte Learning Management System (ItsLearning) bereitgestellt werden. Die Seminarveranstaltungen werden über insgesamt 40 Stunden durchgeführt und können sowohl als Präsenzveranstaltung Vorort als auch über eine Distanzveranstaltung mit Hilfe einer Videokonferenzsoftware erfolgen. Hierbei wird stets das Doppeldeckerprinzip verfolgt. Das bedeutet für uns, dass die Art der Vermittlung, die Inhalte und die eingesetzten Medien, Anwendungstools und Methoden der Lehrveranstaltungen so auch von den Referendar*innen im Unterricht eingesetzt werden können.

Die Erprobung der vermittelten Kompetenzen erfolgt im Ausbildungsunterricht mit einem zeitlichen Rahmen von mindestens 40 Unterrichtsstunden. Der Ausbildungsunterricht muss hierbei einen hohen Grad an Digitalisierung aufweisen.

Innerhalb der Ausbildungszeit sind zur Erprobung der vermittelten Kompetenzen mindestens ein Unterricht (Unterrichtsbesuch) sowie ein Fortbildungsangebot zu planen und durchzuführen. Alternativ ist es möglich das Fortbildungsangebot durch eine weitere Unterrichtplanung und -durchführung zu ersetzen. Daran anschließend erfolgt jeweils ein kompetenzorientiertes Beratungsgespräch zur Reflektion der Planung und Durchführung nach den geltenden Standards des Studienseminars.

Das zum Ende der Ausbildungszeit durchzuführende Kolloquium erfolgt mit jedem Teilnehmer über mindestens 20 Minuten, um den Kompetenzzuwachs der Zusatzqualifikation zu überprüfen.

6. Inhaltliche Schwerpunkte der Module:

Modul 1: Die Einführungsveranstaltung klärt zunächst die organisatorischen Rahmenbedingungen der Zusatzqualifikation. Im Anschluss steht die Leitidee der Kultur der Digitalität im Fokus. Diese wird aus dem Medienbegriff der Medientheorie von McLuhan abgeleitet. Dies umfasst u. a. auch die digitale Bildung aus Sicht der technologischen, gesellschaftlich-kulturellen und anwendungsbezogenen Perspektive (Dagstuhl-Dreieck). Darüber hinaus sollen stets neue Erkenntnisse der zeitgemäßen Bildung wie bspw. agile Konzepte vermittelt werden.

Modul 2: Dieses Modul vermittelt ausgewählte Komponenten der informatischen Bildung. Die Basis bilden die Themenbereiche Datenschutz (personenbezogene Daten, informationelle Selbstbestimmung, Urheberrecht) und Datensicherheit (Datensicherung sowie Aspekte der Cybersicherheit). Darüber hinaus wird die

Problemanalyse und Problemlösefähigkeit im Bereich von Hard- und Software gefördert. Hierzu gehört die Konfrontation mit alltagstypischen Problemen, die bei der Arbeit mit digitalen Medien und Endgeräten entstehen können.

Modul 3: Es werden ausgewählte Softwareapplikationen für den Bereich der beruflichen Bildung vorgestellt. Zur digitalen Verwaltung werden verschiedene Möglichkeiten der datenschutzkonformen Speicherung von sensiblen Daten aufgezeigt. Für den Unterrichtseinsatz steht die professionelle Handhabung verschiedener Learning Management Systeme (ItsLearning, Moodle, IServ, NBC) im Vordergrund (besonders zur Unterstützung des Homeschoolings) Darüber hinaus werden ausgewählte Kommunikations- und Kollaborationswerkzeuge für den Unterricht vermittelt.

Modul 4: Es werden verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, wie die Teilnehmer*innen als Multiplikatoren in der Schule und im Studienseminar ihre Expertise weitergeben können. Zu vermitteln sind die typischen Merkmale einer Fortbildung sowie spezielle Ausprägungen dieser (Mikrofortbildungen, Barcamps, etc.). Darüber hinaus sollen die Teilnehmer*innen die Möglichkeiten aufgezeigt bekommen, wie sie ihr Wissen mit anderen austauschen und aktuell halten können. Dies umfasst u. a. die Etablierung von persönlichen Lernnetzwerken.

7. Leistungsnachweise:

- Ein Unterrichtsbesuch mit kompetenzorientiertem Beratungsgespräch nach den Standards des Studienseminars. Der zu planende und durchzuführende Unterricht umfasst im Wesentlichen die Aspekte aus den Modulen 1 bis 3.
- Ein Fortbildungsangebot mit kompetenzorientiertem Beratungsgespräch nach den Standards des Studienseminars. Die zu planende und durchzuführende Fortbildung umfasst im Wesentlichen die Aspekte aus den Modulen 1 bis 4. Alternativ kann dieser Leistungsnachweis auch durch einen Unterrichtsbesuch ersetzt werden.
- Ein kompetenzorientiertes Kolloquium über 20 Minuten. Das Kolloquium umfasst alle Aspekte der Zusatzqualifikation.

Zusammenfassung:

Ziele:

- Professionelles Lernen und Lehren mit digitalen Medien.
- Wissen über digitales Lernen und Lehren aktuell halten und als Multiplikator weitergeben.

Zielgruppe:

- Studienreferendar*innen sowie ggf. externe Teilnehmer*innen.

Organisation:

- Laufzeit max. 06 Monate.
- 40 Stunden Ausbildungsveranstaltungen im Studienseminar.
- 40 Unterrichtsstunden Ausbildungsunterricht in der Ausbildungsschule.
- Ein Unterrichtsbesuch sowie eine Fortbildung mit anschließendem Beratungsgespräch. Alternativ kann die Fortbildung durch einen weiteren Unterrichtsbesuch ersetzt werden.
- Kolloquium über 20 Minuten mit jedem Teilnehmer.

Inhalte:

- Kultur der Digitalität.
- Informatische Grundbildung bezogen auf digitale Medien.
- Digitales Unterrichten und Unterricht digital verwalten.
- Fortbildungen planen und durchführen, persönliche Lernnetzwerke aufbauen.